

Rezension

Banik, Folker; Kunert, Almud. *Des Kaisers neue Kleider*. Kindermann Verlag, Berlin. 2023. 1. Auflage
40 S. EUR 18,00

Welche Rolle spielst du? Wer bist du wirklich? Eine wunderbar frische Neuinterpretation!

Wie schön ist es, wenn einem alle nach dem Mund reden, oder?! Folker Banik hat hier einen Klassiker im Kindermann Verlag neu aufgelegt und in einer modernen Adaption neu interpretiert. Hans Christian Andersens Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ erscheint hier wortwörtlich in neuem Gewand in moderner Sprache und etwas abgeänderter Handlung, ohne dass der Kern verloren geht.

Das Buch ist im typisch Kindermann Verlag großformatigen und hochwertigen Hardcover herausgegeben. Das Cover zeigt einen frech illustrierten barocken Nackedei-Kaiser mit seinem Diener und zwei Zuklatschern. Auf 40 Seiten ist der etwas längere Text mit wunderbar stimmungsvollen bunten Bildern gestaltet. Die Illustrationen sind frisch, frech und fantasievoll.

Der Kaiser von Youkali „lebt hinter den sieben Bergen, weit hinter den sieben Zwergen, noch bei Dornröschen vorbei, bei Hensel und Gretel links und immer weiter geradeaus im Land der Kleider – Youkali.“ Alle finden das Land wunderbar und glaublich nett und freundlich und vor allem unglaublich gut angezogen. Selbst Hund tragen kleine Söckchen. Die Wege sind nie gerade, sondern immer wenig geschlängelt und Häuser sehen aus wie Kleidungsstücke. Jeden Tag gibt es einen neuen Minister des Tages.

Holunderreis mit einer Soße aus Sommerwind, rosa Wolken und Brombeerbonbons gibt es zum Frühstück und die Bettdecke des Kaisers glitzert und glänzt. Der Kaiser hat sogar Zauberknete, aus der Einhörner entstehen. Zum 27 Ankleidezimmer, einen 27 Meter langen Frühstückstisch und jeden morgen 27 Pfannkuchen mit Sirup. Die isst der Kaiser allein. Wieso hat er nur Bauchweh und Magendrücken?

Spaziergänge im Palastgarten, in der Stadt und Träume in seinen Gemächern lassen den Kaiser ins Nachdenken kommen. Gab es mal Freundschaften in seinen Kindheitstagen?

Eines Tages kommen die Schneider Luisa Heftgarn und Raúl Malou in den Palast und wollen ihm eine höchst würdige Zauberkleidung schenken. „Für jeden, der nicht die Wahrheit sagt, ist sie unsichtbar.“

Der Kaiser probiert sie an und es wird ein Festzug durch die Stadt organisiert. Ein Raunen und Tuscheln gehen durch die Menge. Exquisit! Dann kommt ein Kind dazu. Was dieses wohl zu sagen hat? Ein Glucksen und Kichern starten.

Doch dann geht die Geschichte weiter und man erfährt, was es mit den Schneidern und den Träumen des Kaisers auf sich hat.

Eine wundervolle Neuinterpretationen dieses Klassikers über die nackte Wahrheit!

5 mal 27 Mango-Muffins für diese Adaption!

„Was zählt wirklich im Leben, wenn man schon alles hat?“ Genießt die Herrlichkeit der wundersamen Natur!